



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

09.10.1936 (Nr. 281)

Bremser Zeitung

Parteiamtliche Tageszeitung der Nationalsozialisten Bremens

Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen

Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

Das amtliche Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 281 / 6. Jahrgang

Freitag, 9. Oktober 1936

Einzelpreis 15 Rpf.

Unverschämte Drohung Sowjetrußlands

Unser Tagesspiegel

Als Vertreter des Führers begibt sich Ministerpräsident Göring zu den Feiern in Budapest.

Die spanischen Nationalisten haben wirklich von Madrid einen Sieg erfochten.

Moskau hat mit dem Ziele einer Einmischung in Spanien in London ein Ultimatum gestellt.

Die Besetzung und der förmliche Nationalverband haben sich geirrt.

Die marxischen Abgeordneten in Danzig wurden zahlreiche Waffen gefunden.

Für die aus dem aktiven Wehrdienst entlassenen Soldaten sind betreuende Bestimmungen ergangen.

Der Minister der Frau von Sargen wandte sich erstmals mit einem strengen Brief an die Polizei.

Das Frachtschiff des NSD, „Kommodore Zogner“ verließ Bremen zu seiner ersten Ausreise.

Seine beginnt der 26. Niederlassungstag in Bremen.

In den ersten Tagen schon gingen dem NSD in Bremen namhafte Spenden zu.

Ein schweres Unwetter ereignete sich in der Nähe von Brinnum.

Zwei Todesopfer und erheblichen Sachschaden verursachte ein Sturmschiff in Soltau.

Der tote ungarische Ministerpräsident in Budapest

Budapest, 8. Oktober.

Der aus drei Tagen bestehende Trauerzug mit dem höchsten Lebertroste des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös traf Donnerstag um 6 Uhr morgens auf dem Wiener Westbahnhof ein und wurde dann auf den Östbahnhof geführt.

Dort hatten sich der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, Staatssekretär für Kultus Dr. Schmidt und Staatssekretär für die Landesverteidigung General Hejzler mit einer Offizierskompanie eingefunden.

Eine Ehrenkompanie erwiderte dem toten ungarischen Staatsmann die militärischen Ehren. Dann legten Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Staatssekretär Hejzler am Sarge Kranz in den österreichischen Farben nieder.

Um 8 Uhr verließ der Trauerzug den Wiener Östbahnhof, um mittags in Budapest einzutreffen. Von der ungarischen Grenze bis zur Hauptstadt fanden in allen Städten, die der Zug passierte, eindrucksvolle Trauerfeiern statt.

Auf dem Budapest Östbahnhof hatten sich das gesamte Kabinett unter Führung des leitenden ungarischen Ministerpräsidenten Dornósi, die Generalkonsuln, die Epäköny, die hohe Geistlichkeit, der deutsche Gesandte von Mandl, der österreichische Gesandte, der italienische Gesandte, die Mitglieder des Oberhauses und des Reichstages und die Beamtenliste eingefunden.

Nach dem Einlaute des Trauerzuges fand in der großen Halle des Östbahnhofs eine feierlich ergreifende Trauerfeier statt. Unter den Sängern der Nationalhymne hatte sich Johann der Trauerzug langsam durch die Säulenhalle bewegt.

In den Strohen hatten die Frontmitglieder der nationalen Studentenverbände, „Kartal“ Aufnahme genommen. Eine unbefriedigende Menge folgte dem Trauerzug. Der Sarg des Ministerpräsidenten wurde über die große mit Blumen geschmückte Freitreppe des Parlaments in den Kuppelsaal des Reichstages gebracht und dort aufgebahrt. Offiziere der Budapest Garnison hatten die Ehrenwache. Bis zur feierlichen Beerdigung am Sonntag mit dem ungarischen Volk seinem toten Ministerpräsidenten die letzte Ehre erweisen.

Homan dankt dem Führer

Berlin, 8. Oktober.

Der künftlich-ungarische Kultusminister Homan hat aus Salzburg an den Führer und Reichskanzler folgenden Telegramm gerichtet: „Jetzt, wo wir die deutsche Reichsgrenze als Begleiter der herrlichen Lebertroste des zu unserem Schmerze so früh verstorbenen Ministerpräsidenten Julius von Gömbös überschreiten, ist es uns ein innigstes Bedürfnis, unseren allerersten Dank für alles auszusprechen, namentlich für die große Ehre, die alle Behörden und das ganze deutsche Volk in offener Linie aber Euer Ergehen in unserem großen Toten, seinem Gedenken und im Wege seiner Person der ungarischen Nation zuteil werden ließen. Balint Homan, künftlich-ungarischer Kultusminister.“

Göring begibt sich nach Budapest

Berlin, 8. Oktober.

Als Vertreter des Führers und Reichskanzlers wird sich Ministerpräsident Generaloberst Göring zu den Reichstagsfeierlichkeiten des verstorbenen ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös nach Budapest begeben.

Lügenhafte Behauptungen im Spanien-Konflikt

Europäischer Friede gefährdet

Moskau, 8. Oktober.

Die Sowjetpresse veröffentlicht eine Erklärung, die der Vertreter der Sowjetunion, Kagan, namens seiner Regierung im Foreign Office in der Frage der Nichtmischung in spanische Angelegenheiten überreicht hat.

Diese amtliche Erklärung enthält zunächst eine Reihe unrichtiger Angaben, die eine Verletzung des Abkommens der Nichtmischung beweisen sollen, und schließt mit der Drohung, daß die Sowjetregierung sich, wenn die Verletzungen des Abkommens über die Nichtmischung nicht unverzüglich aufhören, frei von den Verpflichtungen erachten wird, die sich aus dem Abkommen ergeben.“

In der Erklärung Kagan wird im einzelnen auf Notizen der Madrider Regierung Bezug genommen, in denen diese bei den Regierungen Deutschlands, Italiens und Portugals gegen die

„ununterbrochene Unterführungen mit Kriegsmaterial“ protestiert habe, die viele Länder der spanischen Nationalisten angeht angeblich laien. Die Madrider Regierung habe von dem Inhalt dieser Notizen aus allen anderen Zeitungen an dem Nichtmischungsabkommen mit der Bitte Kenntnis gegeben, Maßnahmen zur Beseitigung des Zustandes zu ergreifen, da die Madrider Notizung dadurch in die Lage einer tatsächlichen Blockade geraten sei, während die „weiter“ ungehindert von verschiedenen Seiten Kriegsmaterial erhalten hätten. Es folgt eine Aufzählung von angeblichen Verletzungen des Nichtmischungsabkommens durch die Lieferung von Kriegsmaterial.

Die Absicht, die Sowjetunion mit ihrem dreifachen Schritt verfolgt, liegt auf der Hand. Einmal will man mittels gefälschter Dokumente die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von dem Bruch der Moskauer Neutralitätsabklärung ablenken — die kommunistischen Flugzeuge, Waffen- und Munitionslieferungen an die Adresse der Madrider Notiz Regierung haben keine Unterbrechung erfahren! — zum anderen will sich der Kreml

einen Vorwand zu verstärkter Mitwirkung an der Volkshervorhebung Spaniens schaffen. Der äußere Anlaß zu diesen behauptungen liegt in der immer deutlicher hervortretenden Tatsache, daß der Sieg der spanischen Nationalisten ohne gezielte Unterstützung der Madrider Marxisten nur noch eine Frage der Zeit ist. Also glaubt der Bolschewismus sich den Weg dafür frei machen zu müssen, den bedrohten vordringlichen Bestimmungen in Spanien in letzter Minute doch noch ohne jede äußere Hemmung beizufügen. Der Londoner Neutralitätsausfluß wird, wenn er sich von seiner sachlichen Arbeitsgrundlage nicht abdrängen läßt, zweifellos die bewusste Unrichtigkeit der Moskauer Behauptungen nachweisen. Wie sich aber bei einem Sieg der Bolschewisten das Schicksal Spaniens gestalten würde und welche Auswirkungen ein solcher Sieg auf eine Reihe anderer europäischer Staaten haben müßte, braucht nach den unzähligen Gravelaten der roten Jenseits der Pyrenäen der Welt nicht näher dargelegt zu werden.

Waffenfunde bei den Danziger Marxisten

Gefängnis- und Geldstrafen für sozialdemokratische Abgeordnete und Funktionäre

Danzig, 8. Oktober.

In einer Verhandlung vor dem Danziger Schnellgericht kam es am Donnerstag zu ansehenswerten Feststellungen über die illegale Tätigkeit der Danziger Sozialdemokratie, die nach dem Verbot der kommunistischen Partei gern die Rolle der „Rollestrom“ spielt. Gegenstand der Verhandlung war die Auffindung großer Mengen von Waffen, Munition, Sprengmitteln und Tränengas in den Gefängnistäumen und bei den leitenden Funktionären der Danziger SPD.

Der Schnellrichter verurteilte fünf sozialdemokratische Abgeordnete und Funktionäre zu Gefängnis- und Geldstrafen. Der Parteivorsitzende, Volksstabsabgeordneter Brill, und zwei seiner Gehilfen hatten sich durch Flucht ins Ausland rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Der Umfang der illegalen Tätigkeit der Danziger sozialdemokratischen Partei wird eindeutig durch die Menge und Art der vorgefundenen Waffen und Art der vorgefundenen Sprengmittel dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Sammlung zweifels-

unvollständig war, da sie lediglich das Ergebnis zahlreicher Beschlagnahmen an einigen wenigen Stellen darstellte. Es wurden aus dem Parteibüro der „SPD“, ferner unter Zeitungen verstreut auf dem Boden und in den Redaktionsräumen der sozialdemokratischen „Danziger Volksstimme“ sowie bei sechs Abgeordneten bzw. Funktionären, darunter dem geflüchteten Parteivorsitzenden von der Parteilisten Partei beschlagnahmt.

Zehntausende großkalibrige Pistolen, darunter mehrere Armeepistolen 08, Maschinengewehre, Revolver, Patronen verschiedener Kaliber, ferner Sprengkugeln, Eierhandgranaten, Sprengpulver, Tränengas. In einzelnen Privatwohnungen fand man Pistolen in den Schloßkästen versteckt.

In der Verhandlung vor dem Schnellgericht gaben die Angeklagten den Waffenbesitz zu, über die illegale Herkunft der Waffen wollten sie jedoch keine Angaben machen.

Die Angeklagten wurden von den hiesigen Reichsanwälten Dr. Abraham und Kämmerer

verteidigt. Da die überführten und gefändigten Angeklagten auf Grund der Danziger Gesetze nur wegen Verletzung der Waffenbesitzbestimmungen verurteilt werden konnten, wurden nur Gefängnis- bzw. Geldstrafen gegen folgende Angeklagte verhängt: den Abgeordneten Wilhelm Godau, den Parteifunktionär und Volksstabsabgeordneten Johannes Kru, den Parteifunktionär Johannes Kru, den Parteifunktionär Willi Hoppe und den Verleger der „Danziger Volksstimme“ Anton Pökel. Sämtliche Angeklagte nahmen die Strafen an.

Polen unterflücht das Danziger WDW

Danzig, 8. Oktober.

Die Pressestelle des Danziger Senats gibt bekannt: „Die polnische Regierung hat auf einen Antrag des Stattdirektors für das Winterhilfswerk für die aus Deutschland flüchtenden Winterhilfswaren einen Zollnachschlag in Höhe von 100 000 Lotz genehmigt. Die polnische Regierung kann der Dankbarkeit der Danziger notleidenden Bevölkerung hierfür gewiß sein.“



Der Kampf beginnt! Die NSV packt im Rahmen des von Führer geschaffenen Winterhilfswerkes entschlossen und planmäßig zu, den minderbemittelten Volksgenossen das Leben ortsgläubiger zu gestalten. Hier werden ganze Stapel von Betten für kinderreiche Familien zum Versand gebracht.

Winterhilfswerk

fördert Volksgesundheit

Reichsminister Dr. Frick gewährte einem NS-Schriftsteller aus Anlaß der Eröffnung des Winterhilfswerkes 1936/37 eine längere Unterredung, in der er u. a. ausführte:

„Die amtlichen Erhebungen über den Gesundheitszustand in Preußen werden seit 1901 und in den anderen Ländern des Reiches ebenfalls seit Jahrzehnten vorgenommen. Sie geben ein gutes und zuverlässiges Bild vom Gesundheitszustand des deutschen Volkes. Dieser Fragen allerdings nur die Gesundheitsverhältnisse bis einschließlich 1934 vor, da die Durchführung der statistischen Arbeiten allergrößte Genauigkeit erfordert und überdies durch die Gesundheitsabteilung des Reiches und Preussens Ministeriums des Innern nur organisiert wird. Aber die schon jetzt vor-

Der Führer in Nürnberg

Nürnberg, 8. Oktober.

Der Führer bestieg am Donnerstag das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg und ließ sich am Abend der neuen Pläne über die weitere Neugestaltung und die nunmehr in Angriff zu nehmenden Arbeiten berichten.

Höhen Zahlen ergeben, daß die ruhige politische Entwicklung nach 1933 und der erfolgreiche Kampf der NS-Regierung gegen die Gewerkschaften eine wirtschaftliche Wirkung auf die gesundheitsfördernde Tätigkeit gehabt haben. Das geförderte Arbeitseinkommen hatte eine wesentliche Verbesserung des Ernährungszustandes in allen Teilen des Reiches zur Folge. Der Fleischverbrauch, ein im allgemeinen recht zuverlässiger Gradmesser des Standes der Lebenshaltung, zeigt ein Steigen von 492 Kilogramm im Jahre 1933 auf den Kopf der Bevölkerung, auf 545 Kilogramm im Jahre 1934, und er ist nach den hier vorliegenden Zahlen auch im Jahre 1935 noch weiter gestiegen. Dieser Mehrverbrauch ist eine der Ursachen der Spannungen in der Fleischfrage. Was für den Fleischverbrauch ausgereicht wurde, trifft auch für andere hochwertiger Nahrungsmittel (Eier, Butter, Fett) zu.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Winterhilfswerkes waren außerordentlich. Man denke nur an die unerbittliche Bewegung, die notwendig war, um den Riesenstrom von Rohstoffen, Kartoffeln, Hülsen usw. bis in das kleinste Dorf hineinzuführen. Es erinnert daran, daß der Fleischverbrauch auf Grund der Situation, die das Winterhilfswerk ausgereicht hat, die Fleischfrage durchführte, erheblich gestiegen ist, und zwar um 24 Prozent. Dieses Beispiel ist infolgedessen bemerkenswert, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.

Sodann ist festgestellt, daß das günstige Ergebnis der Bevölkerungsgesundheit und der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes ein Ergebnis der Nachkriegszeitung zweifellos auf die Mobilisierung der besten Kräfte des deutschen Volkes durch das vorkriegsähnliche Zusammenwirken von Partei und Staat beim Einlaß aller Maßnahmen zurückzuführen ist. So war es möglich, die Gesundheitsfürsorge durch die Gesundheitsabteilung der Reichsregierung wesentlich zu erleichtern, als zeitweise bis zu 40 Prozent der Anforderungen von Fleisch dem Winterhilfswerk aufgeschuldet werden konnten, d. h. gerade dann, wenn infolge großer Fänge keine direkte Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, die Fleisch alle in die Fleischproduktion mit erheblich vermindernden Preisen gewonnen wären. Das Winterhilfswerk ist also durch die Organisation eines riesigen Verkehrs- und Verteilungsapparates ein so bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden, daß man ihn aus der deutschen Wirtschaft ebensowenig wie aus der sozialen Arbeit des deutschen Volkes hinwegdenken kann.



Auffallen oder gefallen?

Ein Herr geht auf der Straße. Off folgen ihm bewundernde Blicke. Er sieht gut aus. Seine Kleidung ist vornehm und korrekt; er trägt Schulze-Kleidung. Wer Schulze-Kleidung trägt, fällt nicht auf, er gefällt. Tragen auch Sie die elegante, geschmackvolle Schulze-Kleidung.

Bei Schulze ist gute Kleidung billig.

Ernst Schulze u. Co.
Hutfilterstraße 21

MANTEL FÜR HERBST UND WINTER
mollige Qualitäten, strapazierfähig mit guter Verarbeitung
HERBST-ANZUG E, ein- oder zweireihig, aus guten Cheviots oder Kammgarnen, mit toller Verarbeitung
RM. 34.- 46.- 55.- 72.-
RM. 36.- 48.- 64.- 88.-

R. MAX KOHL
Bremen, Faulenstr. 35
Fernsprecher 1317
offert die bekannsten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen

FILIALEN
Bahnhofstraße 37
Bismarckstraße 135
Fremstraße 135
Hornstraße 224
Vor dem Steintor 200
Wolmershauser Straße 289
Lieferant des Norddeutschen Lloyd

Geschäftsbücher für Handel und Gewerbe, viele Sorten am Lager, Extraanfertigungen, Durchschreib- und Buchführungen
DANIEL SCHAD, Langenstr. 30

Büromöbel
in Holz- u. Stahlausführungen
Carl H. Grohe
Ansgarikirchhof 10

Se unbenutzte und bequeme Lage aller Zehen sichern stets die richtigen, bequemen, schön geformten
HYALYRIA
Mutterform
renewable Procession in Damen, Herren und Kinder mit in Kellerräumen
Dr. Lorenz, Schüsselkorb 14

Ihre Vermählung geben bekannt
Alexander K. Büchmann-Reits
SCHRIFTFLEITER
und Frau Hanna, geb. Hatscher
Bremen-Delmenhorst, 9. Oktober 1936

Jahre am Domshof
W.M.F. - u. Diatura-Bestecdie in jeder Preisklasse
Joh. D. Behrens

Trauerkleidung
Fädel- und Stoff
Storch & Röpke
Friedrichstraße 30-32, Bremen

Familien-Anzeigen
finden in der Bremer Zeitung weitgehende Verbreitung

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe treue Mutter und Großmutter
Augusta Louise Schellhaß
geb. Irwin
im 82. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albrecht W. Schellhaß
Irwin Schellhaß und Frau,
Wina, geb. Nebelthau
Erica Schellhaß
Margaret Schellhaß
und 2 Enkelkinder.
Bremen, den 8. Oktober 1936
Am Samstag 7.
Belübe dankend abgelehnt.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 12½ Uhr, im Krematorium statt.

Heute entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit ganz unerwartet meine liebe Frau, meine liebe Tochter, Schwester, Schwestern und Zante
Meta Starck
geb. Edelmann
im 48. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Paul Starck
nebst Mutter
und allen Verwandten.
Bremen, den 7. Oktober 1936
Zwillingstraße 31.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. Oktober 1936, 14.30 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute morgen entschlief ganz unerwartet infolge eines Herzleidens mein innigstgeliebter Mann und herzenguter Vater, unser guter Bruder, Schwiegereltern, Schwager und Onkel, der Feilermeister
Heinrich Christmann
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse in seinem 43. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Anna Christmann, geb. Wähmann
Hansmarie Christmann
und Angehörige.
Bremen, Aurich, den 8. Oktober 1936
Friedingauer Straße 12.
Von Belüben bitten wir abzulehnen.
Die Beerdigung erfolgt im Begräbnis-Platz Nr. 10, den 10. Oktober, um 10 Uhr, nachmittags.
Die Trauerfeier findet am Montag, mittags 12½ Uhr, im Krematorium statt.

Eberhard Lachmund
Clara Lachmund
geb. Fischer
Vermählte
Borgfeld, den 9. Oktober 1936

Für die mit in so reichem Maße Anteil gewanderten Aufmerksamkeiten anlässlich meines Dienstreiseausfalls
Freig. Helmke

Für die Güte und Anteilnahme anlässlich meines
25. Geschäfts-Jubiläum
danke ich allen hierdurch beteiligten.
Dr. Herm. Heimers Ww.

Westen mittig entschlief nach schwerer Krankheit unser lieber Onkel und Großonkel
Boosmann
Diedrich Mählstedt
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Familie Frau Hinemann.
Bremen, 8. Oktober 1936
Landsstraße 8.
Aufschiebung im Go-Bo-In.
Einschiebung am Sonnabend, 10. Oktober, vorm. 11½ Uhr, im Krematorium Riensberg.

Nach einem raskos tätigen Leben verließ gestern infolge Unfalls mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Großvater
Jacob Klemm
im 73. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Anna Klemm, geb. Wilkens
Familie Ehe. Klemm
Familie Friedrich Klemm
und Angehörige.
Bremen, 9. Oktober 1936
Zwillingstraße 28.
Die Aufschiebung erfolgte in der Kapelle des Diakonissenhauses.
Die Trauerfeier findet am Montag, 12. Oktober, 10½ Uhr, im Krematorium statt.

Rechtlich
Quade
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Betriebsleiter und Gehilfen
des Postamts 5

Trauer-Druckfachen
liefert preiswert und gut die Bremer Zeitung

Kameradschaft
ehemaliger Königsalunen
Am 6. Oktober verstarb unser Kamerad
Robert Grimms
Wir werden seiner Rats in Eternum gedenken.
Beerdigung findet statt am 10. Oktober, vormittags 11 Uhr, Riensberger Friedhofskapelle.
Die Kameraden werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Eigenheim-Modellschau
In Bremen, im Vereinshaus „Museum“, Domshof, am Sonnabend, dem 10. Oktober 1936, von 15 bis 21 Uhr und am Sonntag, dem 11. Oktober 1936, von 10 bis 21 Uhr
Kostenlos und vertrauliche Beratung in allen Fragen der Finanzierung eines Eigenheims
Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wästenrot
Schnitzstraße 10, Bremen
Älteste und größte Bausparkasse Deutschlands
Bisher über 17 300 Eigenheime mit rund 242 Millionen Reichsmark finanziert

Modernen Handschuhe
D - Handschuhe gestrickt, reine Wolle 1.95
D - Handschuhe mit Futter, in schwarz, grau und braun 3.75
D - Handschuhe mit Stulpen, gefüttert, 6.95
H - Handschuhe gefüttert, o. Wildleder 5.75
LINK
Oberstr. 22/24 Vor dem Steintor 136

Opus Zeitung
ein halbes Pfennig!

Blumenkubel
Damen / Schalen
Kaffee, St.
Kinder-Service
reiche Auswahl
H. Herbornstr. 10
Friedrichstr. 10

75 Jahre
Jörßbeckers
Papier Bürobedarf
Generalvertretung der Geschichtsbücherei J.C. König & Ehrhardt, Hannover und der Torpedo-Schreibmaschinen A. G., Frankfurt a/M.

Für die kalten Abende
Kamelhaarschuhe
von 1.35 an
Schuhhaus
Wachendorn
Seit 59 Jahren bekannt für Qualität
Nur Ostersteinweg 49
gegenüber dem Schauspielhaus



BREMEN, Am Brill 8-12

Allesbrenner
Wir sparen Wir wärmen
100 verschiedene
6 Löffel 6.-
6 Kaffee 3.25
6 Kucheng. 3.75
Haleken
Bischofsmadel 3
Keinen Stuhl ???
Dann
Leinwand-Trank
Reform-Membert,
Rebelförner
Preis: 9 41 00 99
Buchführung
ordnet und führt.
Rechnung,
Sophtstraße 66

Wir sind die beliebtesten
Allesbrenner
Wir sparen
Wir wärmen
Besichtigen Sie unverbindlich unsere neuen Modelle!
Riesenauswahl!
Gebr. Schierloh
Gr. Johannisstr. 18-20
(Nah Brückenstraße)
Fernsprecher 53901
Alleinverkauf der Original Esch-Öfen

Siedlung und Volkstumsarbeit

Zum Beginn des 26. Niederfachfestes in Bremen — heute Jahreshauptversammlung und „Bremer Abend“

Heute nimmt der 26. Niederfachfesttag in Bremen mit einer Fülle von Veranstaltungen seinen Anfang. Dazu ist noch kurz mitzuteilen, daß zu der Sachverständigen-Versammlung des Niederfachfestes am 17.30 Uhr im kleinen Gladiolus-Park, nur die Mitglieder des Niederfachfestes Zutritt haben. Daß wird die Presse über die Verhandlungen berichten. Um 20 Uhr beginnt dann, ebenfalls im kleinen Gladiolus, der Bremer Abend. Einleitend singt das Doppelquartett des Domchor's Volkslieder. Am Mittelpult des Abends steht ein Tischbühnenmontag von Dr. Hanns Meier, „Bremen und der Bremer“. Ein Beilagenstein im Hinterfeld soll anstehend den fremden Teilnehmern zeigen, daß wir Bremer weder heiß noch angefaßt sind. Am Sonnenbühnen folgen dann die Vorträge über „Seimat und Siedlung“.

Das gemeinsame Streben, das zahlreiche auswärtige Teilnehmer zu dieser wichtigen Tagung in unsere Stadt führt, erfüllt heute mehr denn je die Möglichkeit zu praktischer Arbeit. Gerade auf niederfachfestlichen Raum ist die Seimatbewegung, die von Bremen ihren Ausgang genommen hat, zuerst und klar. Die Niederfachfesttage waren die ersten heimatländlichen Tagungen, die überhaupt in Deutschland stattfanden — vorerst und in die Zeit umgekehrt durch Männer wie August und Friedrich Preußenthal, später Hermann Lens und Hans Pfeiffer, die bereits vor 1909 begannen, die Bewegung ins Leben zu rufen. Das Erdbrotfest in Schwefel im Jahre 1905 erlangte dann Bedeutung für ganz

Deutschland. Es wurde zu einer aufregenden Rundgebung, die ganz Niederfachfesten aufsteht bewegte, und es entstand dann im Anschluß daran in Bremen der Verein für Niederfachfestliches Volkstum, der auch heute noch besteht.

Die heimatländlichen Vereine nahmen mit außerordentlicher Schwelligkeit zu. Bis zum Dritten Reich eine Zusammenfassung aller im Niederfachfestlichen Volkstum e. V. erfolgte, ganz Hannover, Oldenburg und die niederfachfestlichen Grenzgebiete umfassend. Es ist eine lebendige Gliederung, die etwa 250 vorkörperliche Mitglieder umfaßt. Einzelmitglieder gibt es nicht. Der Niederfachfestliche Volkstumverein gehört wieder zum Deutschen Heimatländ.

Auf dem Niederfachfesttag wird in überörtlicher und erlebnisreicher Weise aufgestellt, was gemollt und was bisher erreicht worden ist in der Seimatbewegung. Es ist also eine reine Arbeitstagung von ungewöhnlicher Bedeutung, die sich an die gesamte Bevölkerung wendet. Die Fragen Seimat und Siedlung sind ganz besonders herausgestellt. Sie bewegen uns heute am härtesten und entsprechen der dringlichsten Lebensforderung. Gerade in unserem Bremer Gebiet haben wir tiefstes Verständnis dafür. Gewaltige Lehungen auf dem Gebiete der Siedlung sind in der Höhe Bremens vollbracht worden. Einmal waren es im Jahre 1906 die Holländer, die eingeweiht wurden, um die umliegenden Sumpfgebiete benütigen zu können — zum zweiten war es Friedrich, der ein Siedlungsamt vollendete, von dessen Ausmaß sich heute die wackelnden Menschen eine Vorstellung zu machen wollen! Mit Glauben und Bemühen stehen wir vor der Leistung dieses

Mannes, der das gesamte Hofland und das Gebiet um Werpsebe nutzbar machte.

Vom Siedlungsgebotenen her betrachtet bewegt uns auch besonders das Werdungen des Zeitraumes bis unmittelbar an die Grenzen unserer Stadt. Die Tagung wird über dieses ungemein wichtige Problem reiche Aufschlüsse geben.

Sie lernen und äußere Umsetzung, die wir uns gegenwärtig unterziehen und die verläßtliche Siedlung der Stadtränder führt, bedingt eine genaue Aussonderung mit allen Fragen niederfachfestlicher Kultur. Insbesondere mühen wir die bremische Siedlungsstätigkeit auf ihren großen Wert hin betrachten, damit wir erkennen, in welcher Weise die heimatländlichen Ziele in die Tat umgesetzt werden.

Pand in Hand mit diesen Aufgaben geht die Pflege des Platzes ein, die für den zweiten Teil der Tagung inhaftigend ist und die heute noch den letzten Grundrissen des niederfachfestlichen Werdens im Händereinstellung der Stadt behauptet wird. Die Tafel, die heute bestehende Männer wie Ballo Rikers, Krümmen, Prof. Dr. Götter, Hebbert, Dr. Ernst Gröbe, Bremen, Prof. Wied, Hannover, und Prof. Dr. Guitan Wolf, Berlin, das Wort nehmen, ferner Männer der Seimatbewegung und des Volkstums wie Prof. Dr. Götter, Senator Dr. n. Hoff, Bremen, Senator Alwin Bröcher, Bremer, Prof. Dr. Freund Georg Wiebe, Prof. Dr. Schulte-Kempfle, Dr. Wilm Rogge u. a. m., — diese Tafel dürfte genügen, um erkennen zu lassen, wie ungeweiht die zu leistende Arbeit auf beiden großen Gebieten der Seimatbewegung ist. Führungen und Ausflüge bereichern die Tagung.

Die auswärtige Beteiligung ist über Bremen hinaus zu finden die einzelnen deutschen Gauen, Universitäten und Behörden vertreten.

In enger ideeller Verbindung mit dem 26. Niederfachfesttag steht der unmittelbar daran anschließende 4. Deutsche Volkstumsfesttag vom 12. bis 14. Oktober, um die in der ersten Tagung geleistete praktische Arbeit ihre wissenschaftliche Erklärung erfährt. Auch hier wendet sich das gemeinsame Streben an alle. Die Beratung geleistete praktische Arbeit über die wissenschaftlichen Grundlagen, abgesehen von den wissenschaftlichen Beziehungen, sind für jeden frei. Es dürfte von besonderem Werte sein zu wissen, daß dem Bremer dem heimatländlichen Verein die wissenschaftlichen Seminare der Universitäten, die deutschen Bibliotheken, alle Volkstumsvereine, die Zeitungs- und Verlagswesen (Wegle des deutschen Volkstums), um angelegentlichst nachzusehen, um eine aus dem Deutscherischen gebären dazu.

Die Tafel, daß in Bremen fast über zehn Jahren die Zeit für die Niederfachfestliche Volkstumsfesttag, ist wohl besondere Veranstaltung dafür gewesen, daß die Tagung jetzt ebenfalls in unserer Heimat stattfinden kann.

Der 4. Deutsche Volkstumsfesttag (nach dem Kriege waren die vorhergehenden Arbeitstagungen in Würzburg, Weimar, Heidelberg) bringt aus dem reichen Erfahrungsschatz die wichtigsten Erkenntnisse. Es werden bekannte Männer wie Dr. W. Jander (Honn), Prof. Dr. Alwin Spamer (Berlin), Prof. Dr. D. Lauffer (Hamburg), Dr. W. Heiser (Hannover), Grottel, Dr. G. Heinen (Berlin), Prof. Dr. Bruno Schier (Leipzig), Prof. Dr. Dr. Victor v. Geramb u. a. m. sprechen. Auch hier ergehen Führungen und



Die erste vollendete Häusergruppe der Siedlung an der Lilienthal Heerstraße. Aufnahme: Schmidt.

Führt die gemeinsame Arbeit auf das einflussreichste.

Wie oben schon kurz erwähnt, ist die bremische Seimatbewegung für Wohnung und Siedlung auf das eifrigste bestrebt, den Forderungen der heimatländlichen Bewegung Rechnung zu tragen. So wird Bremen die Zusammenkunft vieler Hunderte für die Seimatbewegung leistende Volkstumsvereine zum Nutzen nehmen, um am praktischen Beispiel zu zeigen, wie man sich die vorläufige Entwicklung denkt. Das Siedlungsamt an der Lilienthal Heerstraße, auf das wir anlässlich des Niederfachfestes näher eingehen, ist zu einem Teile insulden lo weit fertiggestellt, daß eine genaue Besichtigung möglich ist, und zwar wird den Zeugnisteilnehmern Gelegenheit gegeben, diese norddeutschen Kleinwohnungen nun auch in der Innenentwicklung so ausgestattet zu sehen, wie es im Sinne heimatländlicher Seimatbewegung erwünscht ist. Es sind also Materialmäßig einfacher und anprecherlicher Ausführung hineingebaut worden, die nun die Gesamtanlage erkennen lassen. Was hier an handwerklicher Leistung vollbracht worden ist, ist schon anderweitig zur Geltung ausgesprochen. Gerade die hier verordneten Maßnahmen werden schon in verschiedenen Museen, und der Erfolg war immer sehr klar. In Ballum hatten in einer Schenke des Reichslandbesitzes mehr als 16 000 Bauern ihre heile Freude gerade an diesen Möbeln.

Man hat besonders bei der sich an der Lilienthal Heerstraße entlangziehenden Siedlung betont darauf geachtet, daß eine Einheitlichkeit möglichst unterbleibt. Es sollen also immer drei Doppelhäuser zu einer Gruppe zusammen. Sie umfassen eine große Zahl. Sinter den Häusern liegen dann die angebunden Gartenfläche bzw. Weideland. Der Raum ist ausreichend, wenn auch vorläufig aus dem Grunde etwas beschränkt, weil der Wohnungsamt wegen je zwei Familien in einem Hause wohnen müssen. An denbar freierzügiger Weise ist allen Erdoberflächen der Bequemlichkeit und Schönheit Rechnung getragen. Die rübig und freundlich sollen sich die ersten fertigen Häuser mit ihrem roten Außenanstrich und den grünen Fensterläden in die Landschaft einfügen.

weil der Wohnungsamt wegen je zwei Familien in einem Hause wohnen müssen. An denbar freierzügiger Weise ist allen Erdoberflächen der Bequemlichkeit und Schönheit Rechnung getragen. Die rübig und freundlich sollen sich die ersten fertigen Häuser mit ihrem roten Außenanstrich und den grünen Fensterläden in die Landschaft einfügen.



Einstopfseminar



Modernmöbel, wie sie jetzt in der Siedlung aufgestellt sind. Unser Bild zeigt eine Wohnküche. Aufnahme: Pries.

Am Bau beteiligte Firmen:

Heinz D. W. Campe Baugeschäft Bismarckstraße 161 Fernsprecher: 46164 Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau	H. Webner Baugeschäft Ausführung von Neubauten, Umbauten, Instandsetzungen Floerstraße 13a Fernsprecher 44524	Richard Wickmann Baumeister • Baunternehmung Hallerstraße 16/18 8 49 51/52	Gerhard Martens Baugeschäft Ausführung von Neubauten, Umbauten, Instandsetzungen Leher Heerstraße 205 • Ruf 3 93 93	Sonnemann & Thoden Osterholzer Heerstraße 118 / Fernruf 39225 Baugeschäft Ausführung von Neubauten, Umbauten, Instandsetzungen
Heinrich Henke Zimmerbetrieb Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten Auf dem Bohnenkamp 83 • Fernsprecher 52880	Christian Hollmann Muggenburger Straße 56 — Ruf 83411 Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten sowie Aufstellung von Bau- und Malergeräten	Bremer Kunstbaustein- und Steinholzwerk G. m. b. H., Vulkanstraße 7 Ruf 52 86, nach Geschäftszeit 52 80 Steinholzfußböden, Steinholz-Estrich, Rapid-Estrich, Schlackplatten, Zementplatten, Zementpflöhe	G. W. Arndt Zimmerbetrieb Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten Gosselstraße 91 Fernsprecher 509 75	Diedrich Häger Zimmerbetrieb Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten Vohsenstraße 41 Fernsprecher 51220
Heinz Meyer Bau- und Möbelschreiner Lieferung von Türen, Treppen u. Fenstern Rosenberg 63 • Fernruf 44275	Lür Blanke Sebaldsbrücker Heerstraße 154 Fernruf 40308 Ausführung sämtl. Dachdecker- u. Isolierungsarbeiten	Druck-sachen für Handwerk und Industrie. liefert die Druckerei der Bremer Zeitung Ruf 8 39 20 Wichmannstr. 26—28	Joh. Lürssen Oberneulander Landstraße 206 Fernsprecher 39261 Bau- u. Möbelschreiner Lieferung von Türen, Treppen u. Fenstern	CHR. MEYER, Osterholz Am Hahnenkamp 1 — Fernsprecher 39278 Bau- und Möbelschreiner Lieferung von Türen, Treppen u. Fenstern
Glasermeister MEYER Auf den Häfen 5 Ruf 275 88	J. von Ameln Eisenkonstruktion u. Bauschlosserei Borchersweg 14 Fernruf 26307	Karl Locher Kunst- und Baugeschäft Glasbildg. Ruf 4 56 19 Scharnhorststraße 58 a	Ed. Bornhöft • Malermeister Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Oberneuland / Mühlendammstraße 9 / R. 39232	Hans Hansen Steinholzwerk Raumlüfter Zementwaren Hamburger Straße 128 Lager: Am schwarzen Meer 133—39 u.s.w.
Friedr. Schreck Malermeister Frisiansstraße 107 — Fernsprecher 41562 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten	Albert Köstens Malermeister Lesingstraße 27 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten	Wilhelm Vobberg Kunst- und Baugeschäft Glasbildg. Sietalwall 10 — Fernruf 417 65	Elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper Installation, Belichtungshaus H. Früchtenicht Gosselstr. 54 / Fernsprecher 817 53	Aug. Grote Klempnerei und Installation Buchstraße 7 / Fernruf 26531 Sanitäre Anlagen
Lür Wagschal Klempnerei und Installationsgeschäft — Sanitäre Anlagen Osterholzer Landstraße 33d Fernsprecher 39423	Max Geißler Sebaldsbrücker Heerstraße 76 — Ruf 40309 Klempnerei und Installationsgeschäft — Sanitäre Anlagen	HEMELINGER DAMPFZIEGELEI G. m. b. H. Fernruf 4 28 54 Dachziegel, Deckensteine, naturtrocke Vormauresteine, Hintermauresteine	Ernst Spiess Kraft-, Lichtstrom- u. Fernwärme 41116 Feldstraße 113	Wilh. Blanke Bau- u. Möbelschreiner und Innenausbau Sachsenstraße 34, Fernsprecher 444 69
Herm. Meyer Dachdeckermeister Fliederstraße 64 — Ruf 443 25 Ausführung sämtlicher Dachdecker- und Isolierungsarbeiten	Louis Saemann Elektrotechnische Anlagen Fernr. 20671 — Georgstr. 32	Dampfziegelei Lübbing und Pothast Arsterdamm 70 — Ruf 50318	Karl Fiebig Wandfliesen • Fußbodenplatten Rambertstraße 32 Fernsprecher 284 89	Elard Hoppe Bedachungsgeschäft Ausführung sämtl. Dachdeckerarbeiten Sedanstraße 67 Fernsprecher 443 15
Heinrich Roelfs Bremen-Hastedt, Fährstraße 6-10, Ruf 4 43 32 Türen- und Rundstab-Fabriken Gründung 1901	C. Heinrich Caesar Osterforstweg 13-14 durch das Bremer Baugewerbe Sehen Sie sich hier die Ausstellung der führenden Junker & Ruh-Allesbrenner an	Ludwig Engelken Bau- und Kunstglaser Graf-Walderser-Straße 15, R. 40484	Chr. Hartmann Hastedter Heerstraße 443, Ruf 4 46 34 Klempnerei u. Installations-Geschäft — Sanitäre Anlagen	Johann Bothe Fernsprecher 534 66 Buntentorsteinst. 540 Baunternehmung